Opłacono ryczałtowo.

Einzelpreis 0,50 zł. bezw. 0,25 Gmk

Wirtschaftskorrespondenz für POLEN

Anzeigenannahme für Deutschland: Kurt Walde, Breslau I.

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. Bezugspreis in Polen 4 Złoty, im Ausland 2,00 Goldmk monatlich ausschliesslich Bestellgeld, freibleibend. Redaktion, Verlag und Administr. Katowice, M. Piłsudskiego 27 Telefon 168, 1998.

Anzeigenpreise nach festem Tarif. Bei jeder Beitreibung und bei Konkursen fällt jeglicher Rabatt fort. Erfüllungsort: Katowice, Wojewodschaft Schlesien. Bankverbindung: Diskontogesellschaft Katowice und Beuthen P. K. O. Nr. 304238 Katowice

Chefredakteur: Dr. Franz Goldstein, Katowice

Jahrg. V — Katowice, den 29. Dezember 1928 — Nr. 86

Verbandsnachrichten

Der Verein selbständiger Kaufleute gibt seinen Mitgliedern nochmals bekannt, dass die Geschäfte am Sonntag, den 30. Dezember cr. in der Zeit von 12—6 Uhr und am Sonnabend, den 29. Dezember und Montag, den 31. Dezember bis 8 Uhr abends geöffnet sein dürfen.

Geldwesen und Börse

Bilanz der Bank Polski.

Die Bilanz für die 2. Novemberdekade zeigt in Millionen zł. bei den Metallvorräten einen Rückgang um 1,5 (610,4), bei den Valuten und deckungsfähigen Devisen einen Zuwachs um 8,6 (495), bei nicht deckungsfähigen Valuten einen Rückgang um 2,3 (196,9) beim Wechselportefeuille eine Verringerung um 12,2 (613,1) und ebenso beim Geldumlauf einen Rückgang um 46,7 (1 193 2). Die gesetzliche Deckung betrug 62,33 Proz. (Erhöhung um 0,77 Proz.).

Einnahmen des Staates für die ersten 6 Monate des Budgetjahres.

In Uebereinstimmung mit den Berechnungen des Finanzministeriums auf Grund der vorläufigen Aufstellungen der Kassenumsätze betrugen die Einnahmen aus den öffentlichen Abgaben von Staatsmonopolen für die ersten 6 Monate des Budgetjahres 1928-29, d. h. für die Zeit vom 1. 4. bis 1. 10. 1 235 353 000 zł. d. h. 57,6 Proz. der veranschlagten Summe.

Auf direkte Steuern entfallen 339 439 000 zł. oder 63 Proz., davon auf die Gewerbesteuer 175 286 000 zł. (83,5 Proz.), Einkommensteuer 97 894 000 (54,5 Proz.), Strafen und Verzugszinsen 28 318 000 (90,6 Proz.), Steuer und Immobilien 21 127 000 zł. (52,8 Proz), Steuer von Grund und Boden 16 815 000 (28 Proz.). Die Einkünfte aus den Staatsmonopolen betrugen insgesamt 130 886 000 zł., oder 51,5 Proz., davon aus dem Spiritusmonopol 199 183 000 zł. (49,8 Proz.), dem Tabakmonopol 198 007 000 zł. (53,5 Proz.), Salzmonopol 22 261 000 zł. (49,5 Proz.), Staatslotterie 7 134 000 zł. (54 Proz.), Zündholzmonopol 4 300 000 (40 8 Proz.). Zu den ausserordentlichen Abgaben gehören die Vermögenssteuer im Betrage von 11 625 000 zł. (23,2 Proz.) und der 10%-ige Zuschlag 53 147 000 (64,8 Proz.). Schliesslich entfallen auf indirekte Steuern 89 490 000 zł. (56 3 Proz.), auf Zölle 212 755 000 zł. (65.4 Proz.) und auf Stempelabgaben 98 011 000 zł. (58 2 Proz.).

Aus obigem erhellt, dass die grössten Einkünfte die Strafen und Verzugszinsen (90,6 Proz.), Gewerbesteuer (83 5 Proz.), 10%-iger Zuschlag zur Vermögenssteuer (64,8 Proz.), Zölle (64,5 Proz.), Stempelabgaben (58,2 Proz.), Einkommensteuer (54 4 Proz.), Staatslotterie (54,0 Proz.), Tabakmonopol (53.50 Proz.), sowie die Steuer von Immobilien (52,8 Proz.) bringen, weniger dagegen das Spiritusmonopol (49,8 Proz.), das Zündholz- und Salzmonopol (45.5 Proz), die Steuer von Grund und Boden (28 Proz.) und die Vermögenssteuer (23,2 Proz.).

Zunahme der Spareinlagen im November d. Js.

Die Spareinlagen bei der P. K. O. im November d. Js. zeigen sowohl hinsichtlich der Sparbücher als auch der eingezahlten Beträge eine bedeutende Zunahme. Der Stand der Spareinlagen bei der P. K. O. betrug am 30. November 88.8 Mill. zł. und stieg demnach also im Vergleich mit dem Stande des Vormonats um 1,9 Mill. zł.

Dieser Zuwachs ist zweimal grösser, als der im Oktober.

Die Zahl der Sparbücher erreichte am 30. November die Ziffer von 256 000 und stieg demnach im Vergleich zum Vormonat um 14 000. Der Gesamtstand der Spareinlagen bei der P. K. O. unter Berücksichtigung der aus der Valorisierung erhaltenen Einlagen erreichte am 30. 11. die Summe von 115,5 Mill. zł. die Gesamtzahl der Sparbücher 289 000.

Budget des Exportinstituts.

Der Voranschlag des staatlichen Exportinstituts für das Jahr 1928-29 betrug eine auch für den Anfang überaus bescheidene Summe von 215 000 zł. Für das Jahr 1929/30 wurde der Voranschlag des Instituts auf 350 000 zł. erhöht, was jedoch als völlig unzureichend anzusehen ist, angesichts der immer grösser werdenden Bedürfnisse bei dauernder Verbreiterung der Tätigkeit dieses nützlichen Instituts, umso mehr als der Finanzminister streng darauf sieht, dass der Voranschlag nicht überschritten wird.

Anleihe für die Zuckerindustrie.

Ueber die Entstehung der Aktiengesellschaft „Union Financiers Polonaise“ mit einem Grundkapital von 25 Millionen Belgischen Franks, woran gleichfalls die Powszechny Bank Związkowy und die Bank Małopolski in Kraków beteiligt sind, ist bereits berichtet worden.

Nunmehr hat die obige Gesellschaft der polnischen Zuckerindustrie eine Anleihe in Höhe von 200 000 Pfund Sterling gewährt und zwar unter denselben Bedingungen, wie seinerzeit die „British Over Seas“ in London.

Einfuhr/Ausfuhr/Verkehr

Handelsverkehr über Westerplatte.

Nach Abschluss der längere Zeit geführten Verhandlungen ist die Westerplatte, die bisher ausschliesslich polnischen militärischem Seetransport diente, auch für den Handelsverkehr frei gegeben worden und vor allem für die Ausladung von Brucheisen und Phosphat, womit bereits begonnen worden ist.

Inld. Märkte u. Industrien

Konferenz des Eisenhüttensyndikats.

Die nächste Versammlung der Mitglieder des Eisenhüttensyndikats findet Anfang Januar in Katowice statt. Auf dieser wird die Frage der Konzentrierung des gesamten Auslandsexports von Eisen und Stahl im Rahmen des Syndikats endgültig geregelt werden.

Tagung der Eisenwarengrosshändler.

In der zweiten Hälfte des Januar findet in Warszawa eine Tagung der Eisenwarengrosshändler statt, auf der die Fragen der Reorganisation dieses Handelszweiges besprochen werden sollen. Besonders dringend verlangt eine Entscheidung die Frage der Vereinheitlichung der Preise für jeden Bezirk, sowie der Einführung einer Norm für die seitens der Hütten den Eisenwarengrosshändlern gewährten Kredite.

Verständigung der polnischen und deutschen Eisenhütten.

Zwischen den Vertretern der polnischen Eisenhütten unter Leitung des Ministers a. D. Kiedroń und den Repräsentanten der deutschen Hütten unter der Führung des Generaldirekors des Stahlwerkverbandes Poensgen fanden am Freitag, den 21 d. Mts. in Berlin Verhandlungen statt, die zu einer völligen Einigung und zur Unterzeichnung eines diesbezüglichen Abkommens mit dem Vorbehalt der Bestätigung desselben durch die Regierungen beider Länder führten.

Auf Grund dieses Abkommens erhält Polen ein Ausfuhrkontingent nach Deutschland in einer bestimmten Höhe, den völligen Schutz seines Inlandsmarktes gegenüber den deutschen Hütten, sowie ein beträchtliches Einfuhrkontingent von Alteisen aus Deutschland nach Polen.

Kohlenförderung und Absatz.

Nach vorläufigen Berechnungen betrug die Kohlenförderung in Schlesien im Monat November insgesamt 2 803 051 to (im Oktober 2 853 245 to), d. h. bei 25—27 Arbeitstagen 112 122 to täglich (105 676).

Von dieser Summe verbrauchten die Gruben für eigenen Bedarf 242 510 (234 029) to, der Absatz betrug: in Oberschlesien 619 877 (647 110 to), nach den übrigen Teilgebieten 976 924 (874 181) to, d. h. am Inlandsmarkt insgesamt 1 596 801 (1 521 291) to, nach dem Auslande 995 412 (1 091 221) to. Der Gesamtabsatz betrug demnach also 2 592 213 (2 612 512) to.

Die Kohlenvorräte betrugen Ende des Berichtsmonats 784 897 (826 732) to. Waggons wurden angefordert 205 478 (215 856) d. h. täglich 8 212 (7 995). gestellt wurden 202 887 (213 047) demnach also ein Mangel in Höhe von 2 591 (2 809) Waggons, oder 1,3 Proz.

Beschäftigt wurden im November 81 120 (78 729) Arbeiter.

Vorräte an Naphthaprodukten.

Die Vorräte an Naphthaprodukten in den polnischen Raffinerien betrugen am 1. Oktober insgesamt 234 501 to (am 1. Oktober des Vorjahres 174 291 to). Die Vorräte an den einzelnen Erzeugnissen stellen sich am 1. 10. 1928 im Vergleich zum 1. 10. 1927 wie folgt dar: Benzin 14 728 — 14 698, Naphtha 58 325 — 33 957, Gasöl 27 597 — 13 039, Schmieröl 35 574 — 30 532, Paraffin 4 768 — 9.064, Asphalt 10 860 — 3 791, Koks 1 148 — 843, andere Halbprodukte, Produkte und Abfälle 81 501 — 68 997.

Wie aus obigem ersichtlich ist, erhöhten sich die Vorräte aller Naphthaprodukte mit Ausnahme von Paraffin. Insbesondere hat eine bedeutende Zunahme der Vorrat von Gasöl erfahren und zwar um ca. 100 Proz., weiterhin der Vorrat an Asphalt, Naphtha und Halbprodukten.

Arbeitsmarkt in Polen.

Die Lage am Arbeitsmarkt im November d. Js. erfuhr eine gewisse nicht unerwartete Verschlechterung. Die Zahl der registrieten Arbeitslosen stieg in der Zeit vom 4. November bis 1. Dezember um 12 886 Personen bei einer Gesamtzahl von 97 410 Personen. Im Vergleich mit dem Stande des November v. Js. stellt sich die Lage etwas günstiger dar, da am 3. Dezember 1927 die Zahl der Arbeitslosen 140 000 Personen betragen hat. In der ersten Dezemberwoche stieg die Zahl der Arbeitslosen weiterhin um 5 913 Personen.

Unter den qualifizierten Berufen wuchs die Arbeitslosigkeit am stärksten im Baugewerbe von 4 408 auf 8 276 Personen, ferner bei den Metallarbeitern von 4 908 auf 7 243. Die Zahl der nur teilweise beschäftigten fiel im November von 30 182 auf 25 315 Personen.

Ford gründet eine Autofabrik in Polen?

In den nächsten Tagen soll ein Vertreter der Fordwerke in Warszawa eintreffen, zwecks näherer Besprechung über eine evtl. Gründung einer Fabrik für Fordautos in Polen.

Steuern / Zölle / Verkehrs-Tarife

Einlösung der Gewerbepatente.

Wir machen darauf aufmerksam, dass es nicht erforderlich ist, dass die Patente bei den zuständigen Finanzämtern durch persönliche Vorsprache eingelöst werden, zumal anzunehmen ist, dass gerade in den letzten Tagen die Finanzämter sehr überlaufen sein werden und die Patente erst nach stundenlangem Warten eingelöst werden. Laut Mitteilung des Finanzausschusses genügt es, wenn die vollkommen ausgefüllte und unterschriebene Deklaration durch eingeschriebenen Brief zu-

sammen mit dem alten Patent dem zuständigen Finanzamt eingesandt und gleichzeitig der ganze Betrag für das Patent, also der Grundbetrag plus 80 Proz. Zuschläge — die Preise der Patente haben wir in der Nr. 81 der „Wirtschaftskorrespondenz für Polen" vom 7. Dezember cr. veröffentlicht — dem Finanzamt **durch die Post** eingeschickt wird. **Nicht zulässig** ist es, dass der Betrag für das Patent durch die **P. K. O.** überwiesen wird.

Die Patente müssen **unbedingt spätestens bis zum 31. Dezember** d. Js. eingelöst werden, da eine Fristverlängerung, wie vielfach angenommen wird, nicht eingetreten ist.

Einreichung der Bilanzen gemäss der Bilanzierungsverordnung vom 22. März 1928.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, dass die gemäss Verordnung vom 22. III. 1928 per 1. Juli 1928 aufzustellenden Bilanzen von den zuständigen Organen des Unternehmens spätestens bis zum 31. d. Mts. genehmigt werden müssen, da anderfalls die Leiter der betr. Unternehmen mit den in Art. 15 vorgesehenen Strafen bis zur Höhe von 5.000 zl. bestraft werden können. Die umgerechnete und von der Generalversammlung bezw. der Gesellschafterversammlung oder dem Firmeninhaber genehmigte Bilanz muss **bis spätestens Ende Februar 1929** dem Minsterium für Industrie und Handel, dem Finanzministerium und der zuständigen Finanzbehörde eingereicht werden.

Verpflichtet zur Einreichung der Bilanzen sind nach einer bei der Handelskammer heute eingegangenen Mitteilung des Ministeriums sämtliche Kaufleute — juristische Gesellschaften und auch Einzelkaufleute —, die gemäss § 38 des Handelsgesetzbuches zur Führung von Büchern verpflichtet sind. Nur diejenigen Firmen, deren Gewerbebetrieb nicht über den Umfang des Kleingewerbes hinausgeht, sind nicht verpflichtet, die Bilanz aufzustellen und einzureichen.

Festsetzung neuer Zollsätze für ungarische Waren.

Im Zusatzprotokoll vom 2. Dezember 1928 zum polnisch-ungarischen Handelsvertrage wurden neben anderen ermässigte Zollsätze für ungarische Waren festgelegt. Gemäss den Veröffentlichungen im Przemysł i Handel Nr. 52 sollen die Sätze in Złoty für 100 kg folgende Höhe betragen:

Pos. d. poln. Zolltarifs	Warenbezeichnung	Zoll
aus 15/3	Paprika, reif, getrocknet, ebenso gemahlen	90,—
aus 34/4	ungarische Salami	50,—
aus 37/1	Fische, frisch, lebend und tot (gefroren und abgestorben):	
	c) lebende Fische ausser denen unter a) genannten, im Wasser (eingeführt in Fässern oder Waggonbassins) brutto . .	17,20
aus 64/1	einfache Reisbesen:	
	a) mit unbemaltem Stiel . . .	6,50
	b) mit bemaltem oder lackiertem Stiel	13,—
aus 167/3	Benzinautomotore auf Schienen oder mit einem Gieselmotor, ebenso gepolstert	45,—
aus 173/6b	Wagenachsen	86,—
aus 210/4	Strohhüte, hergestellt in der Nähe von Hajdunanas, aus Flechtwerk von gewöhnlichem Stroh, nicht exotischem, mit einem Bande von über 8 mm Breite, nicht verziert mit einem Bande oder einer Strohschnur nach vorliegendem Muster, vom Stück	1,50

Weltwirtschaft

MARKTBERICHT

der Firma **L. Rübenstein,** Getreidegrosshandlung, **Olmütz.**

AMERIKA.

Weizen: Die Weltgetreidepreise haben sich in abgelaufener Berichtswoche sehr abgeflaut. — Die amtlichen Meldungen, die über die hohen Vorratsziffern der Vereinigten Staaten Amerikas berichten, sowie die guten Berichte über die Winterweizensaat haben der Haussepartei den Boden unter den Füssen gänzlich genommen. — Die Ziffern über den Ertrag der argentinischen Ernte sind so optimistisch gehalten, dass im Zusammenhange mit den enormen Vorräten an Weizen in Südamerika ein noch nicht dagewesener Preisdruck auf die Weizenpreise an sämtlichen Börsen geübt wird, wie er schon seit langem nicht beobachtet wurde. — Aber auch Australien hat eine ausgezeichnete Ernte, die allerdings zum grossen Teile zum Schaden der amerikanischen Spekulation nach Ostasien und Indien verkauft wurde. — Von der Situation des Weizenmarktes kann man sich erst dann ein Bild machen, wenn man bedenkt, dass viele Schiffsladungen amerikanischen Getreides nach Europa unverkauft abgeladen wurden und seit Monaten in den verschiedenen europäischen Häfen auf Käufer warten. — Die Zinsenverluste, welche die Farmer und die Pouls erleiden, sind ganz enorme, sodass zu erwarten ist, dass bei Realisierung der Weizenvorräte grosse Preisnachlässe bewilligt werden müssen.

Roggen: Merkwürdigerweise sind die Berichte über den Roggenmarkt in Amerika nicht korrespondierend, ja es werden sogar pessimistische Stimmen laut. — Man ist der allgemeinen Meinung, dass grosse Mengen Westernroggen zu Verfütterungszwecken Verwendung finden und dass die Vorräte in Anbetracht des unmöglichen Abzuges nach Europa, trotzdem zusammenschrumpfen.

Mais: Die Preisbewegung auf dem Maismarkte ist allgemein flau. — Nur für neue Ernte wurden nach Europa namhafte Geschäfte abgeschlossen. — Im Ganzen und Grossen fehlte jede Unternehmungslust, nachdem die Getreideverarbeitende Industrie mit ihren Einkäufen abwartende Haltung einnahm.

Die Situation in Europa hat sich an die durch Amerika bedingte Lage eng angeschlossen. — Hier fehlte jede Unternehmungslust, da man die Situation richtig zu beurteilen scheint. — Sowohl in Deutschland als auch in der Czechoslovakei und speziell in Ungarn klagt man über einen um diese Jahreszeit noch nicht dagewesenen schwachen Absatz. Die Erklärung für diesen merkwürdigen Umstand wird schwer gegeben, doch spielt hier die grosse Geldknappheit und die Uebervorratung des Konsums eine grosse Rolle. — Die Landwirtschaft hat mit dem Abverkaufe ihrer Vorräte zu Ende der Ernte, offenbar auf höhere Preise rechnend, gewartet. — Man sieht sich nunmehr allgemein getäuscht, denn nicht nur, dass die nacherntigen Preise im Inlande nicht zu erzielen sind, hat der Bauer grosse Preiskonzessionen zu machen, wenn er seinen Weizen abverkaufen will. — Für die Preisbildung von Roggen wurde allgemein eine bessere Prognose gestellt. — Man hat angenommen, dass mehr als erwartet wurde von Roggen zur Verfütterung kam. — Es scheint dies aber z. B. in der Czechoslovakei nicht der Fall gewesen zu sein, denn immer ist das Angebot an Roggen grösser als die Nachfrage.

Deutschland exportiert fleissig seinen Roggen und unterbietet mit seinem Einfuhrscheinsystem jedes andere Exportland. — Der Norden ist weiter Käufer und es heisst, dass sogar Russland deutschen Roggen aufgenommen hat. — Kontrollieren lässt sich die letztere Nachricht nicht.

Der Markt der in Betracht kommender Futtermittel ist allgemein sehr flau. — Speziell die Kleie konnte ihren Preisstand von voriger Woche nicht halten, und musste dem ungeheueren Angebot nachgebend, viel von seinem Preisstand abgeben. — M a i s wird nur für prompt gesucht, doch sind auch namhafte Abschlüsse für die Herbstmonate gemacht worden.

Messen u. Ausstellungen

Die internationale und universale Leipziger Messe.

Die seit mehr als 700 Jahren bestehende Leipziger Messe hat zur Zeit eine Bedeutung, die weit über die Grenzen Deutschlands hinausgeht. Die Leipziger Messe ist nicht nur auf Grund ihrer Aussteller- und Besucherzahl die grösste Messe der Welt, sondern auch ein Markt von internationaler Bedeutung. Das zeigt sich sowohl in der Zusammensetzung ihrer Aussteller- wie auch ihrer Einkäuferschaft. Auf jeder der letzten Leipziger Frühjahrsmessen waren 9—10 000 Aussteller anwesend, unter denen sich ein hoher Prozentsatz ausländischer Firmen befand. So zählte man auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1928 unter 10 106 Ausstellern 1144 ausländische, die nicht nur aus allen Ländern Europas, sondern auch aus überseeischen Ländern stammten. Insgesamt sind ausser Deutschland 24 Länder auf dieser Messe als Aussteller vertreten gewesen. Anderseits zählte die Leipziger Frühjahrsmesse 1928 unter ihren 229.097 geschäftlichen Besuchern 29.590 ausländische Einkäufer, von denen 26.680 auf Europa nud 2.910 auf die überseeischen Länder entfielen. Dass das Ausland als Aussteller und Einkäufer der Leipziger Messe so grosses Interesse entgegenbringt, beruht in der Hauptsache auf der Universalität der Leipziger Messe, d. h. der Vollständigkeit ihres Angebots auf allen Warengebieten. Im Laufe der Jahre haben sich nämlich der Leipziger Messe wohl sämtliche Industriezweige angeschlossen, die überhaupt Waren nach einem Muster herstellen können oder Serienfabrikate herausbringen. Daneben ist die Leipziger Messe ein Markt für Halbfabrikate und auch für Rohstoffe geworden. In den letzten Jahren haben sich viele ausländische Staaten der Leipziger Messe, dieses grossen internationalen und universalen Warenmarktes, bedient, um hier mit grossem Erfolge die aus allen Ländern kommenden Messbesucher über das zu unterrichten, was ihr Land ausser an Fertigwaren insbesondere auch an Rohmaterialien produziert und ausführen kann. Die nächste Leipziger Frühjahrsmesse beginnt am 3. März, und zwar dauert die Mustermesse bis 9. März, die Grosse Technische Messe und Baumesse bis 13. März.

Die Leipziger Weltmesse.

Die Leipziger Messe, an deren Verlauf heute alle am Welthandel beteiligten Länder interessiert sind, besteht ununterbrochen seit mehr als 700 Jahren. Die Geschichte der Messe ist mit der Entwicklung der Stadt Leipzig eng verbunden. Wie die Stadt Leipzig aus kleinen Anfängen heraus sich zu einer der bedeutendsten Handelsstädte entwickelt hat, deren geschäftliche Verbindungen über den ganzen Erdkreis gehen, so ist die Leipziger Messe im Laufe der Zeiten zu einem Markte von internationaler Bedeutung und zur grössten Messe der Welt geworden. Sie weist heute ein Warenangebot von einer Vielseitigkeit und Vollständigkeit auf, wie es sonst auf keiner Messe geboten wird. Die Uebersicht über die Musterlager der Messe wird dadurch erleichtert, dass sie in zwei grosse Teile gegliedert ist, nämlich in die Mustermesse und die Grosse Technische Messe und Baumesse, 46 Messpaläste in der Innenstadt und 16 Ausstellungshallen auf dem Gelände der Grossen Technischen Messe und Baumesse dienen ausschliesslich dem Zwecke der Messe, die die Fertigfabrikate und Produktionsmittel aller Industriebranchen umfasst, gleichzeitig aber auch ein wichtiger Markt für Rohstoffe ist. Die Beteiligung des Auslandes an der Leipziger Messe ist in ständiger Zunahme begriffen. Von den 229 097 geschäftlichen Besuchern der Leipziger Frühjahrsmesse 1928 kamen 29.590 aus dem Auslande. Die Leipziger Frühjahrsmesse 1929 beginnt am 3. März und dauert für die Mustermesse bis 9. März, für die Grosse Technische Messe und Baumesse bis 13. März.

Leipziger Technische Messe, Frühjahr 1929.

Die Leipziger „Grosse Technische Messe und Baumesse" dauert vom 3. bis 13. März 1929 (die Mustermesse bis 9. März). Alle Industriezweige sind auf ihr vertreten, so Bautechnik, Fördertechnik, Fahrzeugindustrie, Wärmetechnik, Elektrotechnik, Werkzeugmaschinenindustrie, Gasverwertungs- und Armaturenindustrie, Eisen- und Stahlwarenindustrie u. a. Die meisten Anlagen sind im Betriebe. Grosszügig aufgezogen ist die Baumesse, die, wie wir hören, auch von nichtdeutschen Ausstellern beschickt ist. Der Bautechnik wird eine grosse Halle (Halle 19) zur Verfügung stehen. Auf der Technischen Messe tritt die Maschinenindustrie besonders hervor. Auch der Verein Deutscher Maschinenbauanstalten (VDMA) tritt wieder auf den Plan, er hat bereits die 3 grössten Hallen der Messe in eigene Regie übernommen. Umfassend wird die Werkzeugmaschinenindustrie ausstellen. Zu der bekannten Riesenhalle des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken und der Halle 11 kommt auch noch für Werkzeugmaschinen eine dritte gewaltige Halle. Weiter wird eine Schau ausländischer Werkzeugmaschinen geboten. Die Wärmetechnik stellt ihre Erzeugnisse, darunter in reicher Auswahl Verbrennungskraftmaschinen, in ihrer Halle 21 aus. Im Haus der Elektrotechnik zeigen 500 bis 600 angesehene Firmen ihre erstklassigen Erzeugnisse, für die aber auch noch andere Ausstellungsräume zur Verfügung stehen. Die Funkindustrie erhält ein neues Heim in der Halle 6. Die Eisen- und Stahlwaren sind wieder in der sogenannten Kuppelhalle vertreten. Es fehlen nicht landwirtschaftliche Maschinen, Textilmaschinen, Spezialmaschinen aller Art usw. An Sonderaustellungen treten in Erscheinung: eine Ausstellung der Kautschuk- und Gummiindustrie, vermutlich der holländischen Industrie, die russische Rohstoffausstellung, eine Hygienemesse, eine Sonderschau „Fremdenverkehr und Bäder", diese unter Beteiligung des Auslandes, eine lehrreiche Getriebemodellschau. **Wie stets sind mit der Messe auch wieder wertvolle** Sonderveranstaltungen **mit** Vortragsreihen verbunden, so z. B. eine Betriebstechnische Tagung, eine Verpackungstagung u. a. Mit einem grossen Besucherzustron im Frühjahr wird daher gerechnet.

Aus der Entwicklung der Leipziger Messe.

Die Leipziger Messe, heute eine der bedeutendsten Einrichtungen des Welthandels, ist viele Jahrhunderte alt. Schon in alten Dokumenten aus dem 12. Jahrhundert wird der Leipziger Markt erwähnt, und im 15. Jahrhundert hatte die Messe für das gesamte deutsche Wirtschaftsleben bereits eine solche Bedeutung erlangt, dass sie als Reichsangelegenheit erklärt und mit allen ihren Einrichtungen unter den Schutz des Reiches gestellt wurde. Ein wichtiges Privileg für die Leipziger Messe war das des Kaisers Maximilian I vom 20. Juni 1497, in dem dieser die Leipziger Messe bestätigte und ihre Stellung dadurch stärkte, dass er in einer Reihe von umliegenden Bistümern die Errichtung neuer Jahrmärkte verbot.

Veränderten Zeiten hat sich die Messe geschickt anzupassen gewusst. Als um die Mitte des 19. Jahrhunderts die vollkommene Umgestaltung der Produktions- und Verkehrstechnik neue Grundlagen der Wirtschaft schuf, erfüllte die Leipziger Messe die veränderten Forderungen der Zeit durch ihre Umgestaltung von der alten Form der Warenmesse zur modernen Mustermesse. Als Mustermesse hat dann die Leipziger Messe weiterhin eine ständige Aufwärtsentwicklung erfahren, sodass sie heute als die erste und grösste Messe der Welt und als eine wichtige Einrichtung des deutschen und internationalen Wirtschaftslebens dasteht. Die Bedeutung der Leipziger Messe wird durch ihre hohen Besuchsziffern gekennzeichnet. So wies die Leipziger Frühjahrsmesse 1928 nicht weniger als 229 097 geschäftliche Besucher auf, unterdenen sich 29 590 Ausländer befanden. Die nächste Leipziger Frühjahrsmesse beginnt am 3. März, und zwar dauert die Mustermesse bis 9. März, die Grosse Technische Messe und Baumesse bis 13. März.

Die ausländische Textilindustrie auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1929.

Der Leipziger Textilmesse, der grössten Textilmesse der Welt, wendet sich nicht nur in ständig steigendem Masse das Interesse der internationalen Einkäuferschaft zu, sondern auch die Auslandsindustrie sieht sie als den massgebenden Zentralmarkt für alle Textilerzeugnisse an. So werden zur nächsten Frühjahrsmesse neben der Französischen Seiden- und Textilindustrie folgende Länder mit ihren Textilerzeugnissen in den Vereinigten Textilmesshäusern Königsplatz und Härtelstrasse vertreten sein: Japan, Türkei, England, Schweiz Oesterreich, Elsass, Czechoslovakei.

Italien auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1929.

Auf der bevorstehenden Leipziger Frühjahrsmesse wird wiederum die italienische Regierung eine grosse offizielle Kollektivausstellung veranstalten. Die italienische Gruppe wird etwa 200 Aussteller umfassen. Ausstellungsobjekte werden sein: Kunstgewerbe, wie Keramik, künstlerische Glasartikel, Marmor, Holzschnitzereien, künstlerische Lederartikel, Spielwaren, Künstlerpuppen, Musikinstrumente und dergleichen.

Die in Frage kommende Kollektivausstellung wird vom italienischen Exportinstitut (Instituto Nazionale per l'Exportazione Roma) zusammengestellt und geleitet, das im Jahre 1926 als halbsamtliche Stelle zur Förderung des italienischen Exports gegründet wurde. Die bevorstehende Beschickung der Leipziger Messe von seiten Italiens ist wiederum ein Beweis für die internationale Bedeutung der Leipziger Messe und die Schätzung, die sie in Italien geniesst.

Ein Messehotel-Hochhaus in Leipzig

Nachdem Leipzig in dem imposanten Bau des Bankhauses Kroch am Augustusplaz das erste Hochhaus erhalten hat, plant man jetzt die Errichtung eines zweiten Hochhauses, das als Messehotel dienen und auf dem Schauplatz in Leipzig, also unmittelbar beim Ring-Messhaus und nahe dem Hauptbahnhof errichtet werden soll. Das Messehotel-Hochhaus will einem Teil des Ausländer, die bisher während der Messe auf Privatquartiere angewiesen waren, eine Unterkunftsmöglichkeit bieten. Die Baukosten des Messehotel-Hochhauses, das etwa 45 Meter hoch sein wird, werden auf 8½ Millionen RM. beziffert. Das Hotel-Hochhaus wird etwa 700 bis 800 Zimmer, sämtlich mit Badeeinrichtung, enthalten, von denen jedoch nur ein Teil für den Dauerbetrieb bestimmt ist, während die übergrosse Mehrzahl ausserhalb von Messen, Kongressen, Ausstellungen usw. stillgelegt werden soll, um dem Leipziger Hotelgewerbe keine Konkurrenz zu machen. In dem Hotel-Hochhaus wird ein Restaurant und ein Kaffeehaus eingerichtet, weiterhin sind Rauch-, Schreib- und Lesezimmer und vor allem auch Säle für Versammlungen, Auktionen und sonstige Zwecke vorgesehen.

Die Elektrotechnik im Dienste des Landwirts.

Der Landwirt von heute kann, um die Erträgnisse seiner Arbeit zu steigern, ohne neuzeitliche Technik nicht mehr auskommen. In der Mechanisierung der landwirtschaftlichen Betriebe spielt nun zweifellos die Elektrotechnik eine wichtige Rolle. Mit Hilfe der elektrischen Energie werden die Maschinen angetrieben, die elektrischen Geräte für Haushalt und Gutsbetrieb in Tätigkeit gesetzt, wird das unentbehrliche elektrische Licht erzeugt usw. Bei Beschaffung derartiger elektrischer Einrichtungen muss allerdings, je nach Massgabe der vorliegenden Verhältnisse, die richtige Wahl getroffen werden. Ein guter Berater ist dem einkaufenden Landwirte des In- wie Auslandes die internationale Technische Messe in Leipzig, auf der alle Zweige der Technik vertreten sind und auf der, was wichtig ist, fast alle Anlagen im Betriebe vorgeführt werden. Gerade auf dem Gebiete der Elektrotechnik bietet die Messe reiche Auswahl. Gern gekauft werden die sogennten Hauszentralen, die bei Nichtsvorhandensein einer Stromversorgung die Erzeugung der elektrischen Energie für weniges Geld übernehmen. Neben Spezialmotoren, die für landwirtschaftliche Betriebe staubsicher gekapselt werden, haben sich auch fahrbare Transformatorenstationen gut bewährt; sie gestatten eine Abnahme geeigneter Spannungen an beliebigen Stellen einer Freileitung. Der Landwirt interessiert sich ferner für elektrische Futterdämpfer, für Heisswasserspeicher, für elektrische Hausgeräte, Staubsauger, Bohnermaschinen, Heiz- und Kochapparate usw. und schenkt auch der Radiotechnik rechte Beachtung, die gerade für ihn einen kulturellen Faktor bedeutet und den Kontakt mit den Grosstädten vermittelt. Natürlich sind auf der Leipziger Messe auch rein landwirtschaftliche Spezialmaschinen und Geräte zu finden, für die Bodenbearbeitung, Erntemaschinen, landwirtschaftliche Zugmaschinen, Fahrzeuge usw. Neuerungen treten auf jeder Messe in Erscheinung. Die nächste Leipziger „Grosse Technische Messe und Baumesse" findet im Frühjahr 1929 vom 3. — 13. März (die Mustermesse bis 9. März) statt. Eine Reise nach Deutschland fürfte sich lohnen,

Die Oelmaschine und ihre Vorteile.

Die Oelmaschine, die sich entweder als Dieselmotor oder als Rohölmitteldruckmaschine repräsentiert, ist ohne Zweifel eine ideale Antriebsmaschine, wenn es darauf ankommt, von einer Kraftquelle, wie beispielsweise von einer Elektrizitätsversorgung, unabhängig zu sein. Die Oelmaschine kann also überall aufgestellt werden. Ihr Betriebsstoff ist leicht und in jeder gewünschten Menge zu beschaffen. Der Dieselmotor wie auch die Rohölmitteldruckmaschine haben weiter den Vorteil eines geringen Gewichts pro Leistungseinheit, sodass nur verhältnismässig geringe Massen transportiert zu werden brauchen. Hinzu kommt die Möglichkeit der leichten Montage bezw. Demontage. Die Wirtschaftlichkeit hinsichtlich des Brennstoffverbrauches steht bei diesen Maschinen im Vordergrunde, denn der Brennstoff besteht entweder aus Oelen, die als Abfallprodukte aus anderen Industrien gewonnen werden, oder aus natürlichen Erdölen, die im Vergleich zur Kohle und zur elektrischen Energie ausserordentlich billig sind. Während der Dieselmotor für den grösseren Betrieb die wirtschaftlichste Kraftmaschine darstellt, eignet sich der Mitteldruckmotor besonders für den Kleinbetrieb, wobei vorauszusetzen ist, dass in beiden Fällen ausschliesslich Krafterzeugung in Frage kommt. Von Wichtigkeit ist ferner, dass die Oelmaschine an Wartung und Bedienung geringste Ansprüche stellt und jedem ungelernten Arbeiter ohne weiteres in die Hand gegeben werden kann. Sie eignet sich auch mit Vorzug für Gegenden, in denen man mangels geeigneter Elektrizitätsversorgung auf eigene Kraftquellen angewiesen ist. Einen ausgezeichneten Ueberblick über die gesamte Technik, insbesondere auch die Verbrennungskraftmaschinen (im Betriebe), gibt die grose Leipziger Technische Frühjahrsmesse 1929 vom 3. bis 13. März. Ss sei hingewiesen z. B. auf neue Doppelkolbenmotoren, ferner ventillose Maschinen für den Lastkraftwagenbetrieb; desgleichen werden interessieren Kleindiesel für direkte Kupplung mit Dynamomaschinen oder Hauswasserpumpen, dann auch Oelmotoren als Schiffsmaschinen, deren Vorteile im geringen Gewicht und Raumbedarf begründet sind.

„KOŁŁONTAY"

Ein Monatsumsatz 1923 — **Ein Monatsumsatz 1928**

Nicht Worte . . . .
Tatsachen beweisen!

Im Jahre 1923 gehörte die Kołłontay-Fabrik zu den kleinsten polnischen Seifenfabriken und ein einziger Pferdewagen trug einen ganzen Monatsumsatz; nur einige hundert Hausfrauen kauften versuchsweise „Kołłontay-Seife".

Im Jahre 1928 betrug ein Monatsumsatz viele Eisenbahnwaggons und hatte sich verachtzigfacht. Die Fabrik hatte trotz schärfster Konkurrenz alle polnischen konzernfreien Seifenfabriken überflügelt, darunter alte kapitalkräftige Firmen, die seit vielen Jahrzehnten existierten. In knapp 5 Jahren wurde sie die größte, modernste und bestorganisierte konzernfreie Seifenfabrik Polens im Privatbesitz. Hunderttausende tüchtige Hausfrauen waren treue regelmäßige Abnehmer geworden und hatten erkannt: **„Kołłontay-Seife" Schutzmarke Waschbrett ist immer besser und billiger!** —

Osiedliłem się z dniem 15-ym grudnia b. r.
w Król. Hucie
ul. Wolności 49|II,
Telefon Nr. 1248,
jako
lekarz praktyczny
po dłuższej praktyce w klinice berlińskiej.

Ich habe mich seit dem 15. Dezember cr.
in **Królewska Huta**
ul. Wolności 49|II,
Telefon nr. 1248,
als
praktischer Arzt
nach längerer Praxis an der Charité, Berlin, niedergelassen.

Dr. H. Lampel.

Emil Misera

Weingrosshandlung
Spirituosen
Konserven

KATOWICE
ul. Marsz. Piłsudskiego 6 — Tel. 1328

Emil Misera
Tel. 1328 Katowice, ul. Marsz. Piłsudskiego 6

Seifen
Parfümerien
Toilettartikel
Kerzen

Junger Übersetzer
vom Polnischen ins Deutsche
per sofort gesucht
Redaktion d. Wirtschaftskorrespondenz f. Polen

Fischkonservengrossindustrie - Braterei, Räucherei
Nordia-Hawe, Dziedzice
Fabriklager für Oberschlesien:
Katowice, ul. Teatralna 12 / Tel. 753

Wand- u. Fussboden-Fliesen
Tonrohre - Dachsteine - Gips
Rohrgewebe - Kalk - Zement
ständiges Lager.
Baumaterialien-Grosshandlung
Paul Friedrich Wieczorek, Katowice
Büro- und Lagerräume:
Marsz. Piłsudskiego (Friedrichstr.) 60.
Tel 74).

L. ALTMANN
Eisenwarengrosshandlung
Katowice, Rynek 11.
Tel. 24, 25, 26. Gegründet 1865.
Walzeisen, Bleche, Eisenkurzwaren, Beagid, Karbid, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Haus- u. Küchengeräte, Einkochapparate und -Gläser Original „Weck".



INSERATE
'n der Wirtschaftskorrespondenz
haben grössten Erfolg!!

Verantwortlich für den gesamten Inhalt und Verlag: Dr. Alfred Gawlik, Katowice. — Verlag: „Hermes" Sp. z ogr. odp., Katowice. — Druck: Śl. Zakl. Graf. i Wyd. „Polonia" S. A. Katowice